

Mit Gott im Grünen



Wege rund um die
Kapelle Jager

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Praktische Hinweise	4
Anregung zur Gestaltung einer Tagestour	6
Muße – Die »Einsteigertour«	8
Geh-danken-gang	9
Die Wege	
Tour 1: Aufbruch – Nach Osten an die Küste	10
(25km/6 Std. oder Variante 12,2 km/3 Std.)	
Tour 2: Vertrauen – Unterwegs im Wald	16
(12km/3Std. oder Variante 5,8 km/1,5 Std.)	
Tour 3: Mut – Südwärts bis vor die Tore Greifswalds	20
(22 km/5,5 Std. oder Variante 15 km/4 Std.)	
Tour 4: Hingabe – Westwärts durch weite Wiesen	24
(24 km/6 Std. oder Variante 12,6km/3 Std.)	
Tour 5: Dankbarkeit – Nach Norden	28
(14 km/4 Std. oder Variante 5,7 km/1,5 Std.)	
Gebete und Segen	32
Weiterführende Literaturtipps	35
Die Autorinnen	36
Offene Kapelle Jager	38
Herberge »Alter Heuboden«	39
Danksagung und Impressum	40

Vorwort

Unsere Zeiten sind geprägt von Beschleunigung und Hektik, oft bewegen wir uns ausschließlich im Auto und nicht zu Fuß. Dennoch werden das Wandern und Pilgern immer mehr zu einem Trend.

Wir möchten Dich ermutigen, die Schätze der Wege vor der eigenen Haustür zu entdecken. Gemeinsam sind wir die einzelnen Routen gegangen. Uns hat beeindruckt, welche unentdeckte Vielfalt direkt vor unserer Nase liegt.

Mit dieser Broschüre möchten wir Dich einladen, die wunderbaren Wege rund um Jager zu erkunden und, frei nach Werner Heisenberg »vielleicht wartet am Ende des Weges Gott ...«.

»Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott!« – Werner Heisenberg

Der Titel dieser Broschüre »Mit Gott im Grünen« hat noch eine tiefere Bedeutung. Jeder Mensch hat etwas Göttliches in sich, einen göttlichen Kern. Gott in Deinem Herzen mitzunehmen, die göttliche Kraft in dir selbst zu entdecken und mit dieser Kraft in der Natur zu verweilen, dazu soll diese Broschüre anregen.

Während des Schreibens haben sich immer mal wieder die Wörter Pilgerweg und Pilgertour eingeschlichen. Die altbekannte Frage, was der Unterschied zwischen Wandern und Pilgern sei, ist nicht ganz leicht zu beantworten. Pilgern mag für viele Menschen die Vorstellung einer spirituellen Reise auf dem Weg nach Santiago de Compostela, Rom, Jerusalem, Trondheim oder zu anderen heiligen Orten sein. Doch immer mehr Menschen, unab-



hängig von einer Religionszugehörigkeit, pilgern heute. Eines der Schlüsselworte des Pilgerns, die die Heilige Birgitta von Schweden benannt hat, ist die Geistlichkeit. Heute würde man vielleicht eher von Spiritualität sprechen.

Möge dein Weg, egal ob Pilgerweg oder Wanderung, reich an Erlebnissen, Begegnungen und innerem Frieden sein.

**Buen Camino, Ultreia, Shalom
und Gott befohlen,**

Sabine Petters und Sandra Pixberg

Praktische Hinweise

1. Das PILGER-DU ist auf allen Pilgerwegen üblich und schafft schnell Verbundenheit.

2. AUFBAU DER BROSCHÜRE: Jede Tour startet mit einem Impuls, es folgen Karte und Wegbeschreibung. Ein Segen zum Einstieg und zum Abschluss des Weges sind für alle Touren nur einmal im hinteren Teil der Broschüre notiert.

3. Es gibt KEINE BESCHILDERUNG der Wege. Wir haben versucht, den Weg so konkret wie möglich zu beschreiben, jeweils eine Karte zur Übersicht erstellt und Du findest alle Touren auch digital auf Komoot unter:

www.komoot.de/collection/2091117/-mit-gott-im-gruenen-rundwege-um-die-offene-kapelle-jager

Zur Nutzung der digitalen Wegbeschreibungen muss die Komoot-App heruntergeladen werden.



4. Wege, Wald und Natur sind VERÄNDERLICH. Schon innerhalb eines halben Jahres, in dem wir die Wege nochmals gegangen sind, waren die Wege unterschiedlich sichtbar bzw. begehbar.

5. Auch gibt es KAUM EINKEHRMÖGLICHKEITEN, außer auf der ersten Tour in Gristow. Zur Sicherheit nimm Dir auf alle Fälle etwas für ein kleines Picknick mit. Ausreichend Getränke sind für einen guten Weg in jedem Fall unerlässlich.

6. Es gibt leider KAUM SITZ- bzw. UNTERSTELL-MÖGLICHKEITEN, die wenigen vorhandenen Bänke oder Schutzhütten sind in den jeweiligen Karten eingezeichnet.

7. Ebenso findest Du auch KEINE ÖFFENTLICHEN TOILETTEN auf dem Weg.



Diese Karte zeigt unsere 5 Touren auf einen Blick – Du findest sie auch auf der Rückseite dieser Broschüre.

8. Liebe RADFAHRER, leider sind die wenigsten der hier beschriebenen Wege radtauglich, es sei denn, Du bist mit einem entsprechenden Cross- oder Gravel-Bike ausgestattet oder magst es einfach, unwegsames Gelände mit dem Rad zu erkunden.



Anregung zur Gestaltung einer Tagestour

Alle Routen beginnen an der Kapelle in Jager. So liegt es wörtlich nahe, in der Kapelle vor der Wanderung innezuhalten.

In die Wände unserer Kirchen sind im übertragenen Sinne die Gebete der Menschen aus unseren Vorzeiten eingeschrieben, so oder so ähnlich hat Heinrich Bedford-Strohm es einmal formuliert. Dies ist sicher ein Grund für die Stimmung in Kirchen, in denen Menschen vielleicht den besonderen Geist Gottes spüren können.

Loslassen

Wenn Menschen sich im Mittelalter auf den Pilgerweg gemacht haben, war dies mit großen Gefahren verbunden und sie wussten nicht, ob sie auch wieder heil zurückkehren würden. Daher gehörte es dazu, sich von der Familie und Nachbarschaft zu verabschieden und mögliche Schulden, seien es materielle oder auch ein Dank oder eine anstehende Versöhnung, zu begleichen.

Was möchtest Du heute hinter Dir lassen, um mit »leichtem Gepäck« gehen zu können? Du kannst es in Worte fassen oder einfach dafür eine Kerze in der Kapelle anzünden.

Gebet

Pilgern wird auch Beten mit den Füßen genannt, wobei Beten ja ein sehr weiter Begriff ist. Daher ein kurzer Ausflug zu möglichen Formen des Gebetes. Schweigen, Gebete aus Büchern, uralte Gebete aus der Bibel, eigene Worte, seien sie gestammelt, gemurmelt, klar formuliert, geseufzt, geweint, all das ist Gebet. Auch die Gebetshaltung kann weit über die bei uns üblichen gefalteten Hände hinausgehen, still in sich ruhend und entspannt, aufrecht sitzend oder stehend mit geöffneten Händen vor oder auch über dem Körper, die Hände auf der Brust haltend. Eine sehr aktive Form des Gebetes ist das Körpergebet, in dem der Körper mit eingebunden wird.

Impuls

Als Impuls kannst Du Dir das Wort der jeweiligen Tour laut oder leise vorlesen. Gut geeignet sind auch die jeweiligen Tageslosungen der Herrnhuter Brüdergemeine oder persönlich ausgewählte Worte, mit denen Du den Weg starten möchtest. Einen Impuls kannst Du als Anstoß verstehen, er darf gerne auch wieder losgelassen werden, um Zufällen eine Tür offen zu lassen.

Bekannt ist die Evangelische Brüdergemeine Herrnhut vor allem durch die Herrnhuter Sterne. Seit 1731 bringt sie jährlich die Losungen mit jeweils einem Bibelvers des Alten und Neuen Testaments zur täglichen Andacht heraus. Inzwischen sind »Die Losungen« in über 50 Sprachen übersetzt und auf allen Kontinenten in einer jährlichen Auflage von rund 1,75 Millionen im Gebrauch.

Segen

Segen bedeutet »etwas Gutes sagen«, abgeleitet von lateinisch benedictio, von benedicere aus bene (»gut«) und dicere (»sagen«).

Dies kannst Du auf verschiedene Weise ausprobieren. Es gibt fertig formulierte Segenswörter. Ein besonderes Erleben kann auch entstehen, wenn man sich gegenseitig etwas Gutes zuspricht, probiere es aus!

Gehen im eigenen Tempo

Es gibt so etwas wie ein persönliches Wohlfühltempo, das kann auch gerne mal tagesabhängig schwanken. Erlaube es Dir.

Pausen und Muße

Je nach Wetter und Laune nimm Dir zwischendurch Zeit. Eine Anregung dazu findest Du unter »Muße – die Einsteigertour«.

Achtsamkeit und Schweigen

In der Gruppe und vielleicht, wenn man sich lange nicht gesehen hat, gibt es oft viel zu erzählen. Bewusst einen bestimmten Abschnitt des Weges schweigend zu gehen, kann eine neue Art des gemeinsamen Erlebens schaffen. Vielleicht probierst Du es mal aus.

Ankommen

Die Kapelle ist Ziel einer jeden Route. Nimm Dir noch einmal eine bewusste Zeit der Stille. Was ist Dir begegnet und wofür bist Du dankbar? Und wie zum Start kannst Du wieder mit Gebet und Segen und einer angezündeten Kerze die Tour abschließen.

Der Weg zurück

... ist bedeutsam. Nimm Dir Zeit für den Weg nach Hause und nimm Dir Zeit, das Erlebte zu verdauen. Manche Erkenntnisse sind nicht immer gleich offensichtlich oder brauchen Zeit, bis man sie wirklich versteht. Sei geduldig, wenn Du heute noch nicht die Antwort gefunden hast.

Muße – Die »Einsteigertour«

»Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?« – Matthäus 6:26

Bevor Du Dich auf den Weg machst, möchte ich Dich zur Muße einladen, sozusagen als Einstiegstour. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes (althochdeutsch »muoza«, mittelhochdeutsch »muoze«) war Gelegenheit oder auch Möglichkeit.

Also nicht sinnloser Müßiggang oder Faulenzen, wie wir es vielleicht in Kindertagen abwertend gehört haben, sondern eine Gelegenheit, um

- die Seele baumeln zu lassen
- den Gedanken freien Lauf zu lassen
- sich dem Augenblick hinzugeben
- loszulassen

Schau, wie wunderbar die Welt um Dich herum ist, nimm Dir Zeit, sie in ihrer ganzen großen Fülle wahrzunehmen, wie wunderbar alles seinen Platz hat und sich zu einem großen Ganzen fügt. Suche Dir ein Detail aus der näheren Umgebung, vertiefe Dich in die Rindenstruktur eines Baumes, erkunde die Verschiedenheit von Blättern oder Blüten.

Lausche den Geräuschen, dem Vogelgezwitscher oder Blätterrauschen. Erkunde die Luft um Dich herum, indem Du Dich ganz auf den Geruch konzentrierst.

Muße und Stille sind Nährboden für neue Gedanken und Ideen, es ist im wahrsten Sinne Schöpferkraft, die hier zum Wirken kommen kann.

GEH-DANKEN-GANG

Wie geht es Dir?

Geht so

Muss ja irgendwie weitergehen

Nichts geht mehr

Vergaloppiert

Etwas nachgehen

Zu sich selbst kommen

möchte etwas bewegen

Wie bewegend ...

zugänglich

Umwege

Aufstieg – Abstieg – Absturz

Vergehen

Gehilfen – Geh-hilfe

Weglaufen

Weltflucht

Untergehen Untergang

Werdegang

Das geht mir nahe

Ausgang und Eingang

Schalte mal einen Gang runter

Guter Ausgang

Ausweg gefunden

ich komme langsam wieder in die Gänge

Es geht bergauf

ich komme zu mir

es kommt zu mir

ankommen

AN-GEH-KOMMEN

Sabine Petters



Tour 1: Aufbruch Nach Osten an die Küste

»Geh los ... in das Land, das ich Dich sehen lasse« –
1 Mose 12,1

So sprach Gott zu Abraham. Er segnet ihn und gleichzeitig verspricht Gott, dass Abraham selbst ein Segen für die Menschheit sein soll.

Es lohnt sich, diese Szene in der Bibel genauer nachzulesen. Abraham ist bereits 75 Jahre alt, als ihn dieser Ruf Gottes erreicht. Für Neubeginn, Aufbruch, Auschau nach einer Vision zu halten, ist es nie zu spät. Es muss ja nicht immer so großartig wie bei Abraham sein. Jeder Sonnenaufgang, jeder Morgen ist ein Neubeginn und kann mit einer Hoffnung oder Vision bzw. Idee für diesen Tag verbunden werden.

Spüre auf diesem Weg der Kraft des Aufbruchs und der Hoffnung nach. Wie geht es Dir mit Deinen Träumen? Hast Du Dir für die nächste Zeit etwas Konkretes vorgenommen oder suchst Du nach einem nächsten Schritt für Deinen Weg?

Eine Kirchturmbesteigung in Gristow lohnt auf alle Fälle. Wie geht es Dir, wenn Du Deine kreisenden Gedanken unten lässt und Dein Dasein aus der Vogelperspektive betrachtest? Neue Horizonte lassen sich je nach Witterung erkennen und häufig hilft ein ordentlicher Wind dabei, den Kopf durchpusten zu lassen.

Boddenküste bei Tremt Hof Gronow



CHARAKTERISTIK

Dieser Pilgerrundweg führt durch kleine Wälder, über Wiesen und durch Ortschaften bis an die Küste des Greifswalder Boddens. Ein Höhepunkt im wörtlichen und übertragenen Sinn ist die Kirchturmbesteigung in Gristow.

Tour: 25 km mit Kirchturmbesteigung in Gristow, 6 Std. Gehzeit
Variante: 12,2 km, 3 Std. Gehzeit
Untergrund: Asphalt, Waldweg, Asphalt, Plattenweg, Asphalt, Küstenweg, Asphalt, Plattenweg, Kopfsteinpflaster, Waldweg



Ansicht der Kapelle Jäger

Kapelle Jäger, erbaut 1830, der Vorgängerbau, wahrscheinlich aus dem 15. Jh., war ein Fachwerkbau mit Dachreiter und im Grundriss länger und schmaler als die jetzige Kapelle.



Das Bücherwaldhaus

Das Waldschlösschen, heute Bücherwaldhaus, eine ehemalige Ausflugsgaststätte, verbinden viele Ältere mit guten Erinnerungen an gesellige Einkehr.

WEGBESCHREIBUNG

Von der Kapelle Jäger aus zur Kreisstraße (K19) laufen. Hier rechts auf der Straße entlang, bis direkt hinter den Bahnschienen und dem ehemaligen Bahnwärterhäuschen links ein Weg abzweigt.

VARIANTE

Wer sich für die kürzere Variante entscheidet, biegt auf der Kreisstraße (K19) hinter den Bahnschienen direkt vor dem blau gestrichenen »Bücherwaldhaus« nach rechts auf einen Forstweg in den Wald hinein.

An einer 3-Wege-Gabelung gehen zwei eher geradeaus und im weiteren Verlauf machen beide eine leichte Linkskurve. Der dritte Weg geht nach rechts. Hier den zweiten von links, also den mittleren wählen. An der nächsten T-Kreuzung geht es nach links. Und bei der anschließenden Kreuzung verläuft die Route nach rechts, am Ende des Waldes nach links gehen, hier steigt der Weg auf einen kleinen Hügel, der Waldsaum bleibt links, offene Wiesen auf der rechten Seite. Auf der Hügelkuppe zweigt ein Plattenweg rechts im spitzen Winkel ab.

Nach ca. einem Kilometer links, auf dem heute bewachsenen Hügel stand einmal eine Turmhügelburg. Von der Holz- und Steinkonstruktion ist nichts mehr übrig. Aber die beiden Hügelkuppen zeugen von den zwei Teilen – einem »Burginneren« und einer »Vorburg«.

Zurück auf dem Plattenweg folgt man ihm bis an sein Ende durch die offene Landschaft. Auch ohne Platten auf dem sich anschließenden Feldweg weiter geradeaus laufen bis zu einer weiteren T-Kreuzung. Geradeaus über die Wiese ist eine Erdölförderpumpe zu sehen.

An der T-Kreuzung führt der Weg dieser kurzen Variante nach rechts den Plattenweg entlang und man folgt weiter dem Wegverlauf der großen Tour.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

Diesem durch einen Bruchwald parallel zu den Bahnschienen folgen. An der ersten Möglichkeit rechts abbiegen und mit dem Straßenverlauf nach »Jeesser« gehen. In »Jeesser« an der Gabelung rechts und auf der Straße aus dem Ort hinauslaufen. Hinter einem Pferdehof zweigt nach ca. 400m links ein Plattenweg ab, diesen über die Bundesstraße (B105) benutzen und weiter geradeaus, am »Hof Suhrbier« dann mit einem Rechtschwenk dem Schild »Strand« folgend nach »Tremt Hof Brüggemann« gehen. Hier zunächst nach rechts, dann führt wiederum ein Schild »Strand« nach links über »Tremt Hof Gronow« geradeaus zu einem geschotterten Parkplatz und dem kleinen Strand. Eine Bank sowie eine Bank-Tisch-Kombination laden zu einer Pause ein. Nach rechts auf dem Küstenweg bis Gristow gibt es noch weitere zwei Bänke mit einem schönen Blick auf Wasser und Schilf sowie auf das gegenüberliegende Zudar auf Rügen. Auch drei Buchten laden zum Baden in flachem Wasser ein.

An Gabelungen links in Nähe Schilfgürtel halten.

In Reihe gepflanzte Birken kündigen »Riemserort« an. Hinter den letzten Birken am Wegesrand liegt ein Sportplatz. Hier endet der Weg an der Küste, er schwenkt nach rechts, dann geht es an der ehemaligen Schule (links) den Hügel hinauf durch die Wohnstraße »Schulstraße«. Am Ende den »Bukowberg« nach links, dann

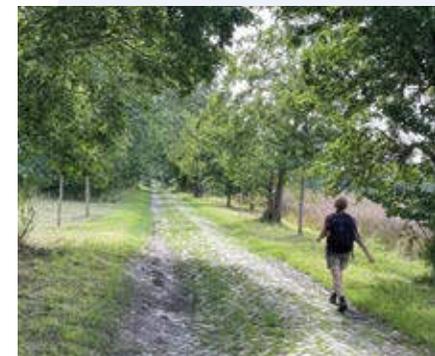


Plattenweg Richtung Burgwall



Das »Waldlager« Jeesser

Das »Waldlager«, Anfang des 20. Jahrhunderts als Lungenheilstätte errichtet. Zur Zeit des Nationalsozialismus zunächst Erholungsheim für Kinder, später Wehrrertüchtigungslager für Pimpfe. Seit 1945 wird es durchgängig zu Wohnzwecken genutzt.



Alte Kopfsteinpflasterstraße nahe dem ehem. Bahnhof Mesekenhagen

Der Burgwall nahe Kirchorf wurde unter der Herrschaft des Rügenfürsten Witzlaw II. im 13. Jahrhundert errichtet und gehörte zum Gristower Geschlecht der Rügenfürsten. In späteren Karten findet man noch die Bezeichnung Wüstung Gardist.



Erdölförderpumpe
nahe Mesekenhagen

Seit den 1960er Jahren wird in unserer Region Erdöl gefördert. Im Jahr 2022 betrug die Fördermenge in Mesekenhagen rund 7000 Tonnen.



Restaurant „De Fischer un sin Fru“

Restaurant „De Fischer un sin Fru“: eine Platzreservierung ist eventuell sinnvoll (Telefon 038351 323).

rechts hinunterlaufen. Im Blickfeld taucht die Kirchturmspitze von Gristow auf. Das ist das nächste Ziel, es geht zunächst ein Stück Fußweg an der Straße entlang und dann nach links auf den Deich mit sehr schönem Ausblick auf den immer wieder vom Wasser durchbrochenen Küstenverlauf. Der Ausblick vom Kirchturm ist noch um einiges eindrucksvoller.

Hinter dem älteren Pfarrhaus bietet sich das Restaurant »De Fischer un sin Fru« für eine Rast an.

Hinter dem Restaurant rechts geht es weiter auf dem Deichweg. An dessen Ende nach rechts laufen, dann der Dorfstraße »Riemser Weg« nach links aus dem Ort hinaus folgen. Die Tour geht jetzt parallel zur Landstraße, später nach links auf den Fuß- und Radweg Richtung Greifswald parallel zur B105. Hinter dem Eingang des Naturerlebnisparks die stark befahrene B105 überqueren und nach »Kowall« hineinlaufen. An der ersten Kreuzung links, dann rechts an einem Hof und einer Kiesgrube, die mit rotweißer Schranke abgesperrt ist, vorbei. Dahinter nach rechts auf einem alten, mit normalem Pkw nicht mehr nutzbaren Plattenweg abbiegen.

Auf diesem Plattenweg mündet in Höhe der Erdölförderpumpe die kurze Variante.



Blick vom Gristower Kirchturm über die Gristower Wiek



Ehem. Schulgebäude, jetzt Ortsteilzentrum von Riemserort

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG einschließlich VARIANTE

Auf diesem Abschnitt geht es lange geradeaus über Wiesen, bis der Weg an einer Kreuzung in einen geschotterten Weg übergeht. Diesen geradeaus weitergehen. An einer T-Kreuzung rechts auf altem Kopfsteinpflaster in den Wald hineinlaufen, den Bahnübergang des ehemaligen Bahnhofes Mesekenhagen überqueren und bis zu einer Lichtung, auf der sechs Wege abzweigen. Der Weg nach rechts ist hier der richtige, vorbei an einer alten Eiche. Wenn der Weg auf einen Sandweg mündet, nach rechts weitergehen. Von hier aus sieht man bereits einige Häuser von Jager. Nach dem Ortsschild geht es rechts zur Pilgerherberge und weiter geradeaus zur Kapelle von Jager; dem Ausgangspunkt dieser Tour.



Blick auf die Gristower Kirche

Riemserort mit dem Friedrich Löffler-Institut (FLI). In den 1950er Jahren als Gesamt-Ensemble gebaut und bis nach der Wende ausschließlich von Mitarbeitenden des Virusforschungsinstituts bewohnt. Heute ist die Siedlung ein Ortsteil von Gristow. Das Institut befindet sich auf der für den Publikumsverkehr abriegelten Halbinsel Riems und beherbergt eine der modernsten und sichersten Virusforschungsanstalten Europas.

Die Kirche Gristow, ein gotischer Backsteinbau stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jh. Ursprünglich besaß die Kirche zwei Schiffe mit vier Jochen und einen hölzernen Kirchturm. Durch Sturmfluten 1298 und 1306 stürzten vermutlich die Südwand und Teile der Ostwand ein. Im 19. Jh. wurde der neogotische Westturm errichtet.

Kirchturbesteigung:

Mo – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So: 12 – 17 Uhr



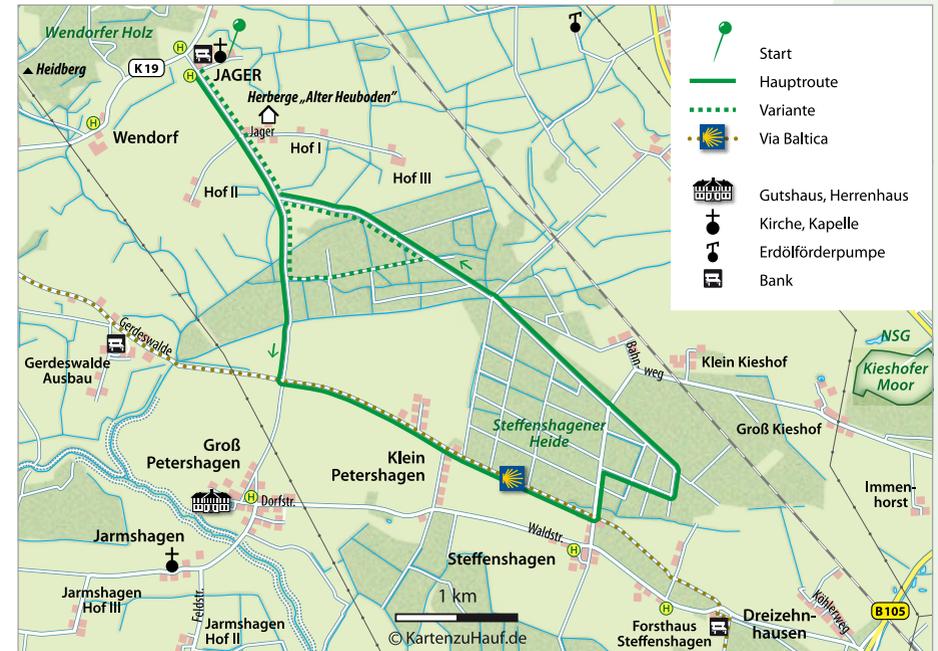
Tour 2: Vertrauen Unterwegs im Wald

»Siehe, ich sende einen Engel vor Dir her; der Dich behüte auf dem Weg« – 2 Mose 23,20

Kennst Du das, Du hast Dir so viel vorgenommen, wunderbare Aufgaben, die doch eigentlich ganz leicht zu erledigen wären? Und dann kommt immer was dazwischen, aus Leichtigkeit wird Schwere, Zweifel kommen und lähmen Dich in deinem Vorhaben.

Auch bei diesem Bibelvers lohnt sich ein Blick ins Buch, um weiterzulesen, denn Gott erinnert Dich, dass er einen Ort für Dich bereitet hat.

Bei diesem Weg ist die Richtung klar, es geht fast nur geradeaus, bis es irgendwann zu einer Umkehr kommt. Mit Ruhe und Gelassenheit kannst Du diesen Weg gehen. Doch manchmal entsteht aus dem Abwägen eine besondere Energie. Was spricht also für den geraden Weg? Kennst Du solche Umwege? Vielleicht haben sich daraus neue Erkenntnisse für Dich ergeben. Und vielleicht begegnest Du dem Engel, der Dich behütet auf allen Deinen Wegen.



Tour: 12 km, 3 Std. Gehzeit
Variante: 5,8 km, 1,5 Stunden Gehzeit
Untergrund: größtenteils Waldwege, wenig Asphalt

CHARAKTERISTIK

Der Rundweg geht hauptsächlich durch den Wald und ist besonders an heißen Tagen zu empfehlen. Den Rückweg bildet zum Großteil die Via Baltica, der Jakobsweg, der aus dem Baltikum kommend durch Norddeutschland verläuft, um in das große Netz der Jakobswege Richtung Santiago de Compostela einzufließen.





Abteilungsstein am Abzweig zur Variante mit kürzerem Rundweg

Abteilungssteine, auch Jagensteine genannt, gliedern den Wald in Abteilungen. Das Prinzip ist analog zu den Flurstücken und wurde ab 1815 unter der Preußischen Regierung eingeführt und wird bis heute von Forstbehörden genutzt.

WEGBESCHREIBUNG

Der Ausgangspunkt ist die Kapelle in Jager. Von der Kreisstraße (K19) abwenden und die Dorfstraße immer geradeaus laufen, sie wird hinter dem DDR-Neubau dann zum Feldweg. Am ersten Abzweig nach links auf einen Weg (unter Einheimischen auch »Stadtweg« genannt), der zunächst am Feld entlangführt und dann in den Wald hineingeht.

VARIANTE

Wer einen kürzeren Rundweg machen möchte, kann im Wald an der 2. Möglichkeit rechts abbiegen. Um sicher zu gehen, dass es sich um den richtigen Abzweig handelt: Auf dem Hauptweg steht links am Wegesrand ein Abteilungsstein der Forstwirtschaft, auch Jagenstein genannt. Der Weg rechts ist mit einer rot-weißen Schranke versehen. Diese kürzere Variante führt immer auf diesem Waldweg entlang, einen Abzweig nach rechts zunächst ignorieren, bis der Weg auf einem Hauptweg mündet. Hier rechts zurück nach Jager.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

Im Wald läuft der Weg auf eine Kreuzung zu, von der insgesamt sechs Wege abgehen. Man wählt den mittleren, lässt zwei Wege rechts und zwei Wege links liegen. Der Weg ist unscheinbar, aber mit einer rot-weißen Schranke versehen. Nun geht es wieder immer geradeaus, auch über eine Asphaltstraße hinweg weiter geradeaus auf dem Waldweg. Dem großen Rechtsschwenk folgen und an der nächsten Möglichkeit wieder rechts abbiegen und wieder einem längeren Abschnitt des Waldweges geradeaus folgen. An der nun folgenden Asphaltstraße geht es links, ca. 600 m bis zum Ortschild »Steffenshagen«. Direkt dahinter zweigt nach rechts die Via Baltica ab, der Weg ist ab dieser Stelle mit der Jakobsmuschel und/oder gelben Pfeilen markiert. Die Via Baltica verläuft hier auf dem ehemaligen Bahn-

damm zwischen Greifswald und Grimmen. Nachdem sich der Wald lichtet, erreicht man einige Häuser von »Klein Petershagen« (ohne Ortsschild). Ca. 1 km hinter »Klein Petershagen« zweigt ein Weg nach rechts mit dem Hinweis »Jager« ab. Hier abbiegen und geradewegs nach Jager hineinlaufen.



Im Wald nördlich von Steffenshagen

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG einschließlich VARIANTE

Im Ort führt der erste Weg rechts zur Pilgerherberge, geradeaus geht es zur Kapelle, dem Ausgangspunkt dieses Rundweges.

Tour 3: Mut Südwärts bis vor die Tore Greifswalds

»Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit« –
2 Timotheus 1,7

Es gibt in Deinem Leben sicherlich schon kleinere oder größere Rituale der Hoffnung oder Zuversicht, wie zum Beispiel eine Kerze anzünden, einen engen Vertrauten anrufen oder auch einen Spaziergang machen. Gehen bewegt. Der Weg geht nach Süden, der Sonne entgegen. Dieser Weg ist am wenigsten berechenbar und regt am meisten an, mutig eigene Schritte zu wagen. Und es geht nach Süden. Damit verbunden sind Sommer, Sonne und Leichtigkeit.

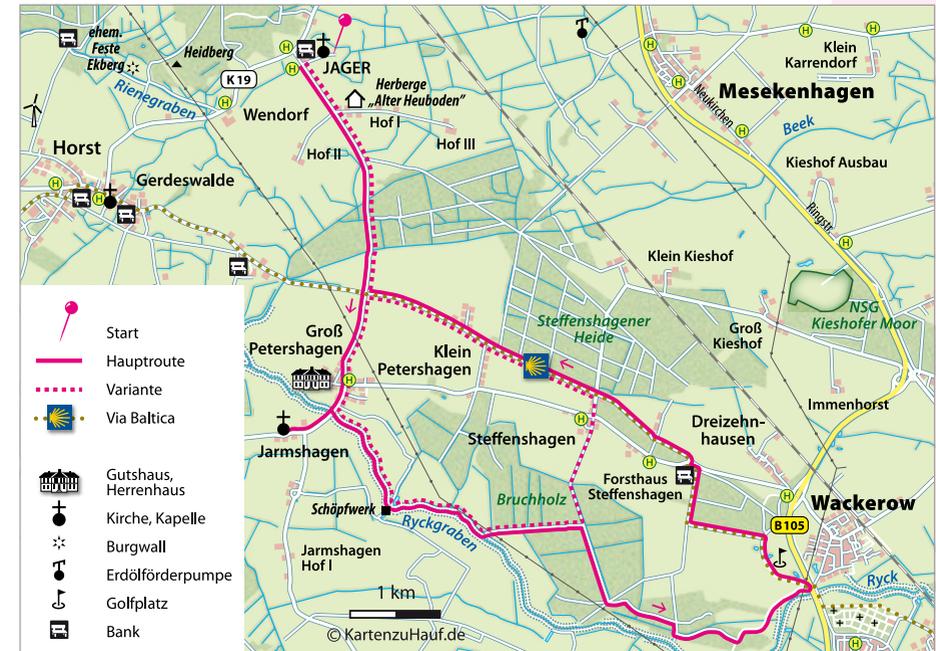
Erinnere Dich an die langen Sommerferien in Deiner Kindheit oder besondere Sommererlebnisse, in denen Du wild und frei Deine Umwelt entdeckt hast. Was bedeutet für Dich Schöpfung? Woraus schöpfst Du Kraft? Was gibt Dir Mut? Lass Dich ermutigen von kleinen und großen Begegnungen auf dem Weg heute.

CHARAKTERISTIK

Der Hinweg dieses Rundgangs ist, je nach Jahreszeit, aufgrund der hoch stehenden Gräser und Blumen oder feuchter Wiesen eventuell schwer auszumachen. Dennoch lohnt er sich, denn hier können ungestört Flora und Fauna beobachtet werden. Den größten Teil des Rückwegs bildet die Via Baltica, der Jakobsweg, der aus dem Baltikum kommend durch Norddeutschland bis nach Münster in Westfalen verläuft und dort schließlich in das Jakobuspilgerwegenetz Richtung Santiago de Compostela mündet.

WEGBESCHREIBUNG

Von der Kapelle Jager aus, die Kreisstraße (K19) im Rücken, geradeaus auf der Asphaltstraße, später den



Tour:	22 km, 5,5 Stunden Gehzeit
Tour mit Abstecher:	23,2 km, 6 Stunden Gehzeit
Variante:	15 km, 4 Stunden Gehzeit
Untergrund:	Asphalt, größtenteils Wald- und Wiesenwege

Feldweg, der dann zum Waldweg wird, immer geradeaus bis zu einer Kreuzung mit abbiegender Asphaltstraße laufen. Diese Kreuzung geradeaus Richtung »Groß Petershagen« überqueren. Hier überschreitet man auch die Via Baltica, links aus dem Baltikum kommend: Nach rechts, in ca. 3400 km liegt Santiago de Compostela. Weiter geradeaus in die Ortschaft »Groß Petershagen« hinein. Die Dorfstraße geradeaus (rechts sieht man den Gutshausgiebel) und mit einem kleinen Links-Rechts-Versprung führt diese Straße Richtung »Jarmshagen« hinaus bis zu einer kleinen Brücke.



Blick von der Fußgängerbrücke bei Wackerow auf den Greifswalder Dom



Die Kapelle Jarmshagen

Die Kapelle Jarmshagen stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1420. Das Altarbild von 1650 hing ursprünglich in der Kapelle Jager. Den Schlüssel zur Kapelle erhält man bei Familie Dietrich im Haus gegenüber.

ABSTECHE

Ein Abstecher in die Kapelle Jarmshagen ist lohnenswert. Von der Brücke aus geht man weiter geradeaus ca. 600 m in die Ortschaft Jarmshagen hinein, auf der rechten Seite befindet sich die Kapelle Jarmshagen. Auf gleichem Weg geht es zurück zu der Brücke über den Ryckgraben.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

Direkt vor der Brücke, die über den Ryckgraben gespannt ist, geht es nach links auf dem Deich entlang. Er ist oft ungemäht, doch der Fluss weist den Weg. An einem Schöpfwerk führt er mit einem Linksschwenk entlang. Dann überquert ihn die Hochspannungsleitung und an der Querung eines Plattenweges biegt man nach links in einen Waldweg ab. Zunächst geht es geradeaus bis zu einer Kreuzung mit vier Wegen.

VARIANTE:

An dieser Kreuzung nach links abbiegen und dem Weg immer geradeaus folgen, nach einer Schranke macht er einen leichten Rechtsknick und es öffnet sich schon der Blick auf »Steffenshagen«. Durch den Ort geradeaus gehen, die Kreisstraße überqueren, weiter geradeaus bis man kurz vor dem Ortsausgangsschild nach links wieder auf die Via Baltica und damit auch auf den großen Rundweg stößt.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

An der Vier-Wege-Kreuzung nach rechts abbiegen und ca. 1 km geradeaus bis zur Fünf-Wege-Kreuzung gehen. An dieser Fünfer-Sternkreuzung führt der Weg geradeaus, auch wenn er zunächst krumm nach links schwenkt. An einer weiteren Kreuzung mit vier Wegen rechts gehen. Dann gelangt man zu einer Gabelung, hier dem linken Weg folgen, bis links ein eingezäuntes Gebiet mit vielen abgesägten Baumstämmen zu sehen ist. Hier geht es links, bald gelangt man aus dem Wald heraus auf eine große Wiese, wo sich Wege im hohen



Ryckgraben nahe Groß Petershagen

Gras verlieren können. Als Anpeilungspunkt dient am gegenüberliegenden Waldsaum der äußerste rechte Baum – also wird die Wiese diagonal überquert. Hier spätestens trifft man auf einen Wiesenweg, der nur an dieser Stelle über einen Kanal führt. Dem Wiesenweg (der auch ungemäht sein kann) folgen, links ist zu Beginn ein Teil eines alten Stacheldrahtzauns, dann wallt sich der Deich auf. Doch man geht weiter auf dem nun erkennbaren Wiesenweg, links sieht man bald Teile des Golfplatzes.

Am Ende mündet der Weg auf der Fußgängerunterführung der Ortsumgehung Greifswald (B105) im Ortsteil »Wackerow«. Wer möchte, kann dort über den Ryckgraben auf den Greifswalder Dom blicken. Es gibt bedauerlicherweise keine Bank hier.

Nun geht es auf der Via Baltica zurück. Die gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund weist den Weg, zum Teil auch gelbe Pfeile auf den Baumstämmen. Zunächst führt der Weg über den Golfplatz. Direkt hinter dem Golfplatz geht es links vor der Waldkante auf einem Pfad entlang, am Ende des Weges nach rechts und schließlich vor der »Waldstraße« links in Richtung des ehemaligen Forsthauses Steffenshagen. Eine private Bank vor einem Haus lädt zur Rast ein. Von dort nach rechts führt der Jakobsweg über die Straße, gleich nach links auf den alten Bahndamm, rechts ist Feld, links Wald. Abzweigende Wege ignorieren, es geht immer geradeaus, am Stadforst vorbei. Hier mündet die Variante ein.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG einschließlich VARIANTE

Es geht an den Häusern von »Steffenshagen« vorbei und auch an einigen, die zu »Klein Petershagen« gehören. Rund 800 Meter hinter der Siedlung zweigt ein Weg nach rechts mit Hinweis »Jager« ab. Hier verlassen wir wieder die Via Baltica, rechts abbiegen und geradewegs nach »Jager« hineinlaufen. Im Ort führt der erste Weg rechts zur Pilgerherberge, geradeaus geht es zur Kapelle, dem Ausgangspunkt der Wanderung.



Am Ryckgraben

»Die vielen Gräben in den weiten Wiesen zeigen, dass hier Niedermoore für die Landwirtschaft nutzbar gemacht wurden. Unter der Grasnarbe liegen z.T. mehrere Meter dicke Torfschichten. Solange sie entwässert werden, entweichen aus ihnen große Mengen klimaschädlicher Treibhausgase. Um dies zu verhindern, braucht es einen neuen Umgang mit den Mooren: mit nasser Landnutzung (Paludikultur), als Räume für Wasserrückhalt oder Rückzugsort für Tiere und Pflanzen.« – Dr. Almut Mrotzek, Greifswald Moor Centrum

Hanseatischer Golfplatz e.V., Golfplatz 1, Greifswald-Wackerow, April bis Oktober; tägl. 7 – 21 Uhr; Getränke und Kuchen, Sa., So. auch herzhafter Imbiss.



Blick nach Süden, vom Wehr am Rienegraben zur Horster Kirche

Tour 4: Hingabe Westwärts durch weite Wiesen

»Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde« – Prediger 3,1

Geboren werden und sterben, pflanzen und ausreißen, weinen, lachen und klagen ..., der unendliche Kreislauf vom Werden und Vergehen wird hier beschrieben und alles hat seine Zeit.

Der Weg führt heute nach Westen in Form einer liegenden Acht, dem Zeichen der Unendlichkeit. Von Westen kommen in unserer Region häufig die Tiefdruckgebiete mit Regen, nicht immer zu unserer Freude und doch wissen wir, wie wertvoll das Wasser für unser Leben ist. Ähnlich ist es auch mit Tränen. Es können Freudentränen oder Tränen der Trauer sein. Sie haben etwas mit unserer inneren Bewegtheit zu tun und begleiten uns im Auf und Ab des Lebens. Ein Großteil des Rückweges folgt dem Flusslauf des Ryckgrabens. Du kannst ihn als Gleichnis für den Fluss des Lebens oder auch Deines Lebens betrachten.

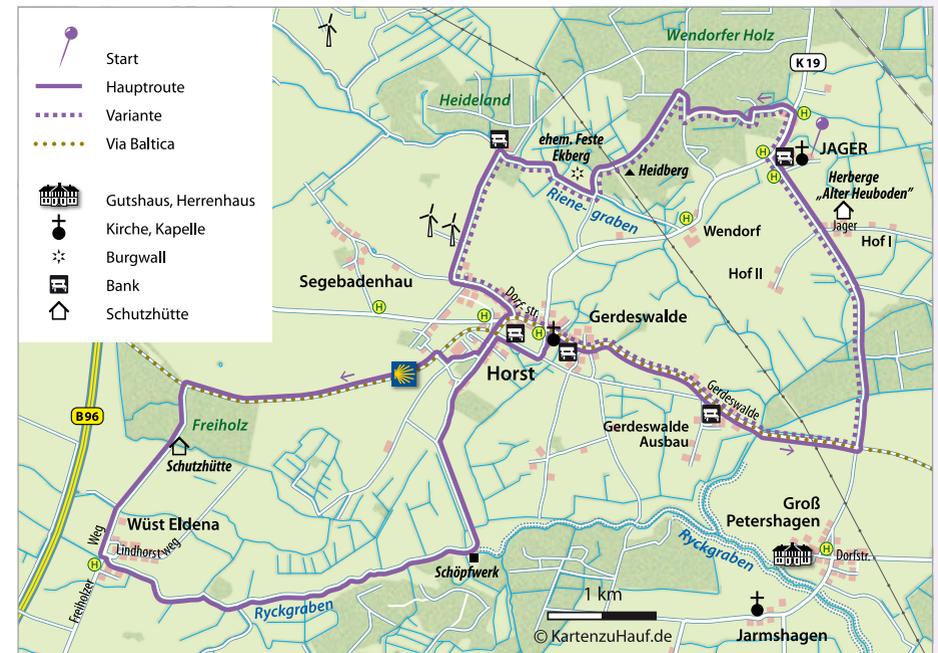
In der Kirche Horst kannst Du innehalten, um dann auf dem weiteren Rückweg, der Via Baltica, vielleicht anderen Pilgern auf ihrem Pilgerweg zu begegnen.

CHARAKTERISTIK

Gemütliche Ländlichkeit mit weitem Blick, zwei Dörfern auf dem Weg und die Flusslandschaft des Ryckgrabens prägen diesen Rundweg. Er verläuft wie die Zahl Acht oder das Zeichen der Unendlichkeit, Hin- und Rückweg treffen sich beinahe in dem Dorf Horst. Leider gibt es keine Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeit auf dem Weg.

WEGBESCHREIBUNG

Wieder geht es von der Kapelle Jager aus zur Kreisstraße (K19), dann hier rechts auf der Straße entlang



Tour:	24 km, 6 Stunden Gehzeit
Variante:	12,6 km, 3 Stunden Gehzeit
Untergrund:	Asphaltstraße, Waldweg, Plattenweg, Dorfstraße, Feldweg, Plattenweg, Feldweg, Dorfstraße, Asphaltstraße, Waldweg

bis zum ersten Haus auf der linken Seite. Direkt dahinter führt ein zunächst privat wirkender Weg direkt am Zaun des Grundstücks entlang in den Wald hinein. An der Gabelung geht es zunächst nach links, an der nächsten Gabelung rechts und auch an der 3. Gabelung noch einmal nach rechts. Auf der linken Seite ist es, je nach Witterung, morastig, dahinter erstreckt sich das »Horster Moor«.

An der großen Kreuzung im Wald links abbiegen. Durch einen offen wirkenden Kiefern- und Lärchenwald führt der Weg zum 25 bis 30 Meter hohen Heid-



»Horster Moor« hinter dem ehem. Forsthaus Jager (siehe Infokasten, f.)

»Im Wendorfer Holz gibt es einige Moore. Sie wurden im 18./19. Jahrhundert entwässert, um Brenntorf für die umliegenden Dörfer zu stechen. An manchen Stellen wachsen noch typische Pflanzen nährstoffarmer Moore, wie Torfmoose, Wollgras und Rauschbeere.« – Dr. Almut Mrotzek, Greifswald Moor Centrum



Brücke über den Rienegraben mit Turmhügel der ehem. Feste Ekberg

Die Feste Ekberg, auch Schlossberg genannt, eine Turmhügelburg, wurde im 13. Jahrhundert von den Herren von Gristow erbaut und schon 1331 bei einer Fehde mit dem Greifswalder Fürstengeschlecht wieder vollständig zerstört.

berg, einer breiten Erhebung, wo unklar bleibt, wo sich der »Gipfel« befindet. Eine Oberleitung führt durch das (dennoch) landschaftlich attraktive Gebiet. Der Weg verlässt kurz danach den Wald und schlängelt sich durch Wiesen bis zu einem blau gestrichenen Wehr am Rienegraben. Geradezu ist die Kirche von Horst bereits zu sehen. Der schönere Weg führt hinter dem blauen Wehr nach rechts, parallel zum Rienegraben auf einem Plattenweg. Die Erhebung auf der rechten Seite ist der Turmhügel, auf dem im 13. Jahrhundert die Feste Ekberg stand.

Der Plattenweg führt zu einer Wegkreuzung, an der rechts der rote Backstein des Forsthauses zu sehen ist, hier lädt eine rote Bank zu einer Pause ein.

Weiter geht es nach links auf dem Plattenweg Richtung »Segebadenhau«. Dann an der T-Kreuzung nach links gehen, die ersten Häuser gehören, ohne dass es ein Ortseingangsschild verraten würde, noch zu Segebadenhau. Die Straße führt dann nach »Horst« hinein.

VARIANTE

An der mächtigen Eiche nach links auf der »Dorfstraße« bis zum Dorfplatz mit Kirche, Bürgerhaus und Kindergarten laufen.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

An der mächtigen Eiche rechts auf die »Dorfstraße« und dann gleich an der ersten Gabelung nach links einbiegen, hier tauchen schon die ersten Kennzeichnungen der Via Baltica auf.

Der Ausschilderung der Via Baltica am Ende der Straße nach rechts an den Stallungen vorbei aus »Horst« heraus folgen. Der gekennzeichnete Pilgerweg zweigt zunächst nach rechts ab, um nach kurzer Zeit links auf die ehemalige Bahntrasse Richtung »Grimmen/Greifswald« zu führen. Der Weg geht lange, beinahe schnurgerade durch die Wiesenlandschaft, im weiteren Verlauf grenzt links schon das Waldstück »Freiholz« an. An der ersten Abbiegung nach links die Via

Baltica in den Wald (Freiholz) hinein verlassen. Hinter dem Forst beginnt der Ort »Wüst-Eldena« (auf dieser Seite ohne Ortseingangsschild). Diese Route zweigt zunächst nach links auf den Lindhorstweg ab. Hinter dem ersten Grundstück geht es nach rechts auf einen unscheinbaren Feldweg. Nach wenigen Metern zeigt der Schilfgürtel rechts, dass man richtig ist. Schilf, gelbe Teichrosenteppiche, Libellen, Frösche und andere Wasserbewohner begleiten von jetzt an über 3,5 km den Weg, der direkt am Ryckgraben entlangführt. Am Schöpfwerk (einem auffälligen Bau mit großen Fenstern) führt ein Plattenweg nach links, diesem folgen. Bei der ersten Möglichkeit den Plattenweg nach rechts auf einen Sandweg verlassen und an einer Gabelung rechts halten. Dieser Weg führt wieder nach »Horst« hinein. Diesmal biegt man nach den ersten Häusern, an einem Rastplatz, nach rechts (Hinweis »Alter Bahndamm«) ab und bei erster Möglichkeit nach links am Pfarrhaus vorbei in den Ort hinein. Die »verdrehte« Kirchturmspitze von Horst weist hier den Weg. An der Kirche stoßen kleine Variante und große Tour wieder aufeinander.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG einschließlich VARIANTE

Ein schöner Dorffriedhof mit alten Grabstätten umgibt die Dorfkirche.

Das Areal der Kirche über das Hauptportal verlassen und diesmal nach rechts über die »Dorfstraße« in den Ortsteil »Gerdeswalde«. Dem Pilgerweg Via Baltica, diesmal entgegen dem »Pilgerstrom« über den Rienegraben immer weiter folgen bis zu einer Kreuzung, wo geradeaus nur ein Sandweg weitergeht, die Asphaltstraße biegt nach rechts ab.

Hier geht man nach links auf einen unbefestigten Weg durch einen kleinen Wald hindurch bis der Weg nach dem Ortseingangsschild »Jager« wieder zur Asphaltstraße wird, noch ein kleines Stück, bis die Kapelle Jager bereits zu sehen ist.



Kirche Horst mit Renaissancegiebel

Die Horster Kirche wurde erstmals 1323 erwähnt. Eigentlich sollte die Kirche viel größer werden, vergleichbar etwa der St.-Jakobi-Kirche in Greifswald. Die in sich gedrehte Kirchturmspitze beruht auf einer Drehung der Balken im Laufe der Jahrhunderte. Im Inneren der Kirche gibt es einen besonderen Marienaltar, überlebensgroße Apostelfiguren, ein Taufbecken aus dem 15. Jahrhundert und einiges mehr zu entdecken. Den Kirchenschlüssel erhält man im nahegelegenen Pfarrhaus.



Wegkreuzung mit Wehr und roter Bank am ehemaligen Forsthaus Segebadenhau



Am Wegesrand zwischen Mannhagen und Segebadenhau

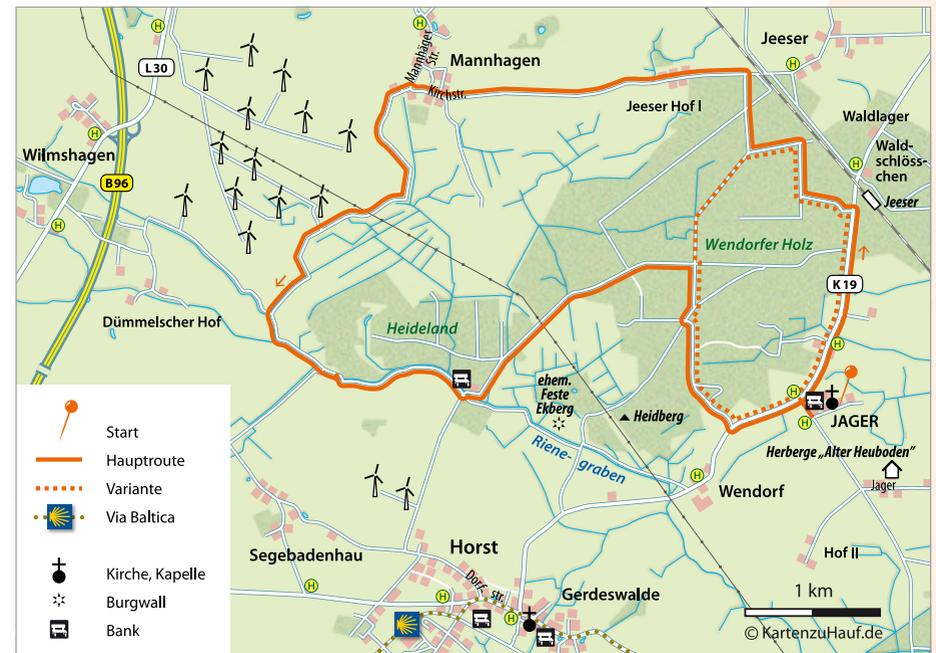
Tour 5: Dankbarkeit Nach Norden

»Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle Deine Wunder« – Psalm 9,2

Der Weg führt nach Norden, der Kreis schließt sich. Im Norden ist die Sonne nie zu sehen. Wir kennen die dunkle Winterzeit, es ist die Zeit des Geschichtenerzählens. Geschichten haben die Kraft, Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Aus der Rückschau erkennt man manchmal erst den großen Zusammenhang, neue Chancen oder eigene Weiterentwicklung, die sich durch Krise oder Niederlagen ergeben haben. Vielleicht teilst Du Deine Geschichte heute. Was macht Dich dankbar? Auch zu allen anderen Jahreszeiten kann der Weg Dich einladen, die kleinen und großen Wunder zu bestaunen. Dankbarkeit ist eine einfache Möglichkeit, Dein Leben glücklicher zu machen. Viel Freude dabei.

CHARAKTERISTIK

Dieser Rundweg bietet immer wieder einen weiten Blick über die leicht hügelige Landschaft mit vielen Wiesen, Feldern und Auen. Teilweise begleiten den Weg Gräben, auch führt er durch Mischwälder.



Tour: 14 km, 4 Stunden Gehzeit
Variante: 5,7 km, 1,5 Stunden Gehzeit
Untergrund: Asphaltstraße, Waldweg, Asphaltstraße, Plattenweg, Waldweg, Wiese

WEGBESCHREIBUNG

Von der Kapelle Jager aus zur Kreisstraße (K19) gehen, hier rechts auf der Straße entlang bis zum Waldweg auf der linken Seite kurz vor dem Bahnübergang (zwischen erster und zweiter Bake). Diesem Weg durch den Wald folgen, an der ersten T-Kreuzung (je nach Bewuchs ist sie zum Teil schlecht zu sehen) nach rechts gehen, dem Weg folgen, an einer Waldschränke dem Hauptweg nach links folgen und an nächster T-Kreuzung wiederum nach rechts.





Ehemalige Oberförsterei in Jager

Ehemalige Oberförsterei (1880 – 1920) Jager, später während der NS-Zeit Reichsarbeitsdienstlager für junge Frauen, in der regionalen Landwirtschaft.



In den Wiesen zwischen Mannhagen und Segebadenhau

VARIANTE

Möchte man den Weg abkürzen, biegt man an dieser T-Kreuzung nach links durch eine rot-weiße Schranke. Der Waldweg führt schnurgerade ca. 1 km geradeaus und auch an der nächsten Waldwegkreuzung mit dem Schild »Rettungspunkt« geht es weiter geradeaus. So mündet die Variante ein in den Weg der Tour.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG

Hinter der T-Kreuzung an einer Waldwegkreuzung mit Abteilungsstein geradeaus bis auf die asphaltierte Straße hinter dem Wald. Hier auf der Straße links, zunächst am Waldrand entlang, einen Ortsteil von »Jeeser« durchqueren, später über leichte Hügel mit Wildwiesen und landwirtschaftlichen Flächen bis zum Ortsschild »Mannhagen«.

In »Mannhagen« geht es nach dem Ortseingangsschild zunächst geradeaus, an der nach rechts abbiegenden Vorfahrtstraße biegt der Rundgang nach links ab. An der Biegung steht ein gelb-schwarzer Privat-Briefkasten mit der Nummer 21. Hier dem Plattenweg nach links folgen. Weg ca. 3 km mit mehreren Biegungen folgen. Windräder säumen den Weg auf der rechten Seite, links lichter Wald und Auen, dann öffnet sich die Landschaft und lässt Raum für einen weiten Blick. An einer T-Kreuzung (von hier aus sind in der Ferne die Häuser von »Segebadenhau« zu sehen) geht es links entlang. Ab hier begleitet der Rienegraben rechts den Plattenweg. Am Hinweisschild weiter Richtung »Heidelberg« und »Bahnhof Jeeser«. Bald darauf führt der Weg rechts vom Rienegraben weiter bis an ein Wehr mit blauem Geländer. Hier steht eine rote Bank für eine Pause bereit.

Nach der Pause geht es nach links über den Rienegraben und direkt an dem ehemaligen Forsthaus vorbei in den Wald hinein. Beim ersten Abzweig rechts halten, über eine Kreuzung geradeaus, weiter bis zu einer Kreuzung mit einem Schild „Rettungspunkt“,

hier rechts abbiegen. Hier vereinen sich Tour und die Variante wieder.

Fortsetzung WEGBESCHREIBUNG einschließlich VARIANTE

Zunächst geradeaus, an einer Kreuzung links halten, dann leicht rechts abknickend auf sandigem Weg in eine ehemalige Kiesgrube hinunter und den Pfad geradeaus, an einer Kiefern Schonung entlang und weiter durch lichtetes Gehölz. Er mündet an der Kreisstraße (K19). Diese überqueren und auf ihrer rechten Seite parallel auf der Wiese, später über eine Streuobstwiese bis zur Kapelle Jager wandern.



Am Rienegraben Richtung ehemaliges Forsthaus Segebadenhau

Gebete und Segen

Körpergebet zum Tagesbeginn

Geist der lebendigen Gotteskraft

Arme nach oben, ihnen nachschauen

Erfrische mich wie Tau am Morgen

Arme zurückführen, bis Hände auf Herzhöhe,
dabei Finger wellenartig bewegen

Öffne mich

Arme ausbreiten, Handflächen nach vorn geöffnet

Fülle mich

Arme vor der Brust kreuzen, Hände Richtung Körper

Forme mich

Hände nach vorn drehen

Brauche mich

Arme sinken lassen; nochmal ausbreiten;
Handflächen nach oben geöffnet

Segen

Gehe nun mit Gottes Segen.

Er halte schützend seine Hand über Dich,
Er bewahre deinen Mut und deine Gesundheit.
Er öffne dir die Augen und Ohren
für die Wunder dieser Welt.
Er mache dein Herz froh
Gott sei über dir, um dich zu segnen.
Amen.

Gott segne die Erde, auf der ich heute stehe
Gott segne den Weg, auf dem ich neu gehe
Gott segne das Ziel, für das ich heute lebe

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet
mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Öffne meine Augen

Öffne meine Augen, Gott,
Deine Herrlichkeit in der Vielfalt
Von Pflanzen und Blumen zu sehen.

Öffne meine Ohren, Gott,
Deine Stimme im Vogelsang
Und im Rauschen der Blätter zu hören.

Öffne mein Herz, Gott,
Deine Liebe in der Fülle
Von Früchten und Samen zu erahnen.

Öffne meine Hände, Gott,
Deine Schöpfung
Zu pflegen und zu bewahren.

Öffne mein Leben, Gott,
Und mach mich fähig,
Dich in allem zu erkennen.



Mein Herz öffnen (Franz Ferstl)

Für das Neue, das mich weiterführen will
Für das Beständige, das Grund meines Vertrauens ist
Für das Geschenke, auf das ich bauen kann
Für das Erlebte, das mich geprägt hat und Teil meines Lebens ist
Für das Unerwartete, das mich aufrütteln und zum Nachdenken anregen will
Für das Zukünftige, das mir Gott zutraut

Gebet der Hl. Birgitta von Schweden

Herr, zeige uns den Weg und mache uns bereit,
diesen Weg zu gehen

schwedisch: Herre visa oss din Väg,
Och gör oss villiiga att vandra den

Körpergebet zum Tagesabschluss

(nach einem Körpergebet von Sr. Anna-Maria
a. d. Wiesche, Selbitz)

Gott, ich breite meinen Tag aus vor Dir und danke Dir,
Handflächen aneinander in Brusthöhe; Arme ausbreiten,
Handflächen geöffnet nach oben;

Alles überlasse ich, lasse ich
Hände drehen und Handflächen nach unten zeigen lassen;
Deiner Barmherzigkeit.
Arme sinken lassen;

Dein bin ich für Zeit und Ewigkeit.
Hände vor der Brust kreuzen;
eine Weile ruhig stehen und auf den Atem achten;

Weitere Texte, Impulse und Bücher mit Liedern
und Texten findest Du in der Kapelle Jäger.

Weiterführende Literatur

Bernhard Weber, »Pilgern auf der Via Baltica«, Via Baltica Verlag,
Welver 2022

Martin Simon, »Via Baltica / Usedom – Bremen«, Reihe »Outdoor«,
Conrad-Stein-Verlag, Welper 2022

Ellen Nemitz/Sandra Pixberg, »Pilgerweg der Birgitta – von
Lund über Rügen nach Schwerin auf dem Jakobsweg«, edition
lesezeichen von STEFFEN MEDIA GmbH, Friedland 2020

Renate Hilbert und Marlis Collatz, »Wanderwege im
Herzen Vorpommerns mit archäologischen und kulturhis-
torischen Zeugnissen«, Karl Lappe Verlag, Greifswald 2017

Webempfehlungen



www.pilgerinitiative-vorpommern.de



<https://pilgern-im-norden.de>



www.spiritueller-sommer-norden.de



<https://kirchen-am-sund.de>



Die Autorinnen

SANDRA PIXBERG

studierte Kulturwissenschaften, Romanistik und Erziehungswissenschaften in Bremen. Nach ihrem Magisterstudium schrieb sie als freie Journalistin Beiträge für die Bremer Tagespresse. Mit ihrem Mann zusammen gründete sie eine Familie und siedelte 2002 nach Sassnitz auf Rügen über. Seit 2007 veröffentlicht sie Sachbücher und Romane bei unterschiedlichen Verlagen. Durch die Recherche für die Bücher tauchte sie in die Geschichte Rügens ein und konnte Informationstafeln der Orte Sassnitz, Putbus und Stralsund erstellen.

Sie übernahm zahlreiche Redaktionen für lokale Zeitungsprojekte und fachspezifische Zeitschriften, gab Kurse in kreativem Schreiben für SchülerInnen und ist bis heute als freie Lektorin tätig. Mit der Lyrikerin Silke Peters zusammen leitete sie 2021 bis 2023 die »Schreibwerkstatt Frankenthal«.

2022/23 konzipierte sie für die Rügener Soroptimisten die Wanderausstellung »Im Gegenstrom – Frauen auf Rügen im Wandel der Zeit«.

Auch sammelte sie botanisches und geologisches Wissen der Ostseeküste, erkundete Wander- und Radwege, das zwischen 2014 und 2020 in sieben Reiseführer-Veröffentlichungen mündete. Ihr jüngster Reiseführer, »Pilgerweg der Birgitta«, den sie mit der Pastorin Ellen Nemitz gestaltete, erschien 2020. Sie lebt mit ihrer Familie in Altefähr auf Rügen.

SABINE PETTERS

Die gebürtige Stralsunderin ist Pilgercoach, begleitet Pilgertouren und führt gemeinsam mit ihrem Mann Olaf die Herberge »Alter Heuboden« in Jager. Im Sommerhalbjahr betreut sie als geistliche Begleiterin die Kapelle Jager mit kalligrafischen Texten, Denkanstößen und Andachten zur Stille.

Sie studierte in Rostock Landwirtschaft. Weitere berufliche Stationen waren das Umweltamt des Landkreises Stralsund, ein Biohof nahe Züssow, eigene Tierheilpraxis sowie Eventmanagerin im Gutshof Groß Behnkenhagen. An der Hochschule Stralsund hat sie im Projekt »KarriereStartMentoring« Studentinnen beim Berufseinstieg unterstützt.

2014 ging sie das erste Mal mit ihrem Mann auf eine Pilgertour. Seit 2015 betreut sie ehrenamtlich die »Offene Kapelle« in Jager. Zur Familie Petters gehören vier erwachsene Töchter und vier Enkelkinder. Sabine Petters ist vielseitig ehrenamtlich engagiert. Sie singt bei den »Pommerschen Engelspielen« mit, ist Wegpatin an der Via Baltica, Gründungsmitglied der »Ökumenischen Pilgerinitiative Vorpommern« und Mitglied der Frauendelegiertenkonferenz der Nordkirche.



Sabine Petters (links) und Sandra Pixberg (rechts)



Von Ostern bis Erntedank täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet.
Stille am Mittwoch, innerhalb der Sommersaison 19 Uhr.
Regelmäßige Angebote von Pilgertagen. Termine auf <https://kirchen-am-sund.de>
Gottesdienste finden hier nur zu besonderen Anlässen statt.
Die Kapelle kann aber individuell für Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern oder Andachten genutzt werden.

Offene Kapelle Jager

Die Kapelle ist Start und Ziel jeder Tour. Schon seit 2015 wird sie als »Offene Kapelle« gestaltet und zieht Menschen an, die Zeit für sich oder zum Innehalten suchen. Sie ist ein Ort der Kontemplation, der Stille und Einkehr. Die Kapelle gehört zur Kirchengemeinde Horst und zum Sprengel »Kirchen am Sund«.



Herberge »Alter Heuboden«

Für mehrtägige Pilgertouren bietet sich die Herberge »Alter Heuboden« als eine Übernachtungsmöglichkeit an. Sie liegt ca. 900 m von der Kapelle entfernt. Bis zu neun Gäste finden Platz in den gemütlichen Räumen. Im Erdgeschoss steht eine barrierefreie Schlafgelegenheit inklusive Badezimmer zur Verfügung. Die Selbstversorgerherberge wird von Sabine und Olaf Petters betrieben. Sabine bietet auch regelmäßige Tages-Pilgertouren und Pilgercoaching an.



Kontakt:

Alter Heuboden Jager
Sabine und Olaf Petters
Jager 19, 18519 Sundhagen
Tel.: 038333 88553
Mobil: 0160 6388947
post@alter-heuboden-jager.de
www.alter-heuboden-jager.de





Impressum

©2024 Sabine Petters und
Sandra Pixberg

Texte: Sabine Petters und
Sandra Pixberg

Karten: Stephan Hauf

Fotos: Sabine Petters

Layout: MV Verlag & Marketing
GmbH, Greifswald

Druck: Druckhaus Martin
Panzig GmbH, Greifswald

Ansprechpartnerin:

Sabine Petters (Tel.: 038333 8240
oder sabinepetters@t-online.de)

Allen Förderern ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung

Wir danken der »Johannes Bugenhagen Stiftung« des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises, dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis und dem Projekt »Zeit für Dich – Spiritueller Sommer im Norden«.

Der Pommersche Evangelische Kirchenkreis ist einer von 13 Kirchenkreisen der Nordkirche. Greifswald ist Verwaltungs- und Bischofssitz. Bischof Tilman Jeremias ist Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

Die Kapelle Jäger und die Herberge »Alter Heuboden« sind Standorte der Veranstaltungsreihe »Spiritueller Sommer im Norden«, die in Mecklenburg und Pommern zu besonderen Orten führt und eine erfüllte Zeit der Ruhe, eine Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr ermöglichen kann. Als Dachmarke bündelt der »Spiritueller Sommer« im Zeitraum von Mai bis Oktober verschiedene Angebote der Spiritualität: Musik, Pilgern, Gebet, Gespräch, Innehalten, Kreatives Gestalten, Achtsamkeit, Bewegung, Lesungen, Meditation, Führungen, spirituelle Wanderungen ... Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie die vielfältigen Veranstaltungen und Orte! Sie bieten Weite für die Seele und Zeit für ein Stück Himmel. Das Ferne wird nah und das Nahe bekommt Weite. Der »Spiritueller Sommer im Norden« schenkt »Zeit für Dich«.

Die Ökumenische Pilgerinitiative Vorpommern ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der sich für die Förderung und geistliche Vertiefung der Pilgerarbeit in Vorpommern einsetzt. Unterstützt wird der Verein von der Katholischen und Evangelischen Kirche. Über den Verein werden Pilgerbegleitausbildungen, Pilgertage und Pilgerfahrten organisiert. In der Pilgerkapelle in St. Jakobi Stralsund finden im Sommerhalbjahr Pilgervespere und Stundengebete am Morgen statt. Hier beginnt auch die Stralsunder Stadtpilgertour.

